

„Echt jetzt, orthopädisch? Egal, Hauptsache bequem“

In jeder Ausgabe prüft ein Vierbeiner unseres Vertrauens ein Produkt auf Herz und Nieren. Diesmal: Mischling Eddie testet ein orthopädisches Hundebett von Traumhund

Text und Fotos Marina Dehner





Das orthopädische Hundebett Organic 95 ist in vier Größen und Farben erhältlich. Eddie (Schäferhund-Mix, 21 kg) testete die Variante Graphit in Größe L. Ab ca. 269 Euro, zu bestellen bei www.bettenhaus-traumhund.de

Wenn Eddie lesen könnte, wäre er vielleicht etwas beleidigt: „Das orthopädische Hundebett“ steht da auf dem großen Paket im Flur. „Was soll ich denn mit orthopädisch?“, denkt er wahrscheinlich. Mit seinen zehn Jahren ist er zum Glück noch richtig gut in Form. Das müssen leider auch regelmäßig ein paar Landmäuse erleben, denen Eddie wie ein junger Grashüpfer hinterherflitzt – anschließender Verzehr nicht ausgeschlossen ... Doch da wir wollen, dass der Hund uns noch viele Jahre (und Mäuse) erhalten bleibt, und ich auch aus eigener Erfahrung weiß, dass ein richtig gutes Bett ein echter Gamechanger in Sachen Gesundheit sein kann, steht fest: Ein neues muss her. Und zwar eins, in dem Eddie auch noch entspannen kann, wenn die Schnauze (noch) grauer ist.

Die Wahl fällt auf das Modell Organic 95 von Traumhund. Das Bett mit medizinischem Visco-Schaum, auch als Memory Foam bekannt, und einem speziell eingearbeitetem Kammersystem kommt mit hautsympathischem Baumwollbezug, der auch für Hunde mit Allergie geeignet sein soll. Das Kissen soll laut Hersteller im Schlaf für die Entspannung von Muskeln, Sehnen und Gelenken sorgen und ist nicht nur für ältere Hunde geeignet. Die Ränder sind so geformt, dass sie die Halswirbelsäule des Hundes unterstützen, und der Einstieg ist besonders flach. Leicht zu reinigen soll es auch noch sein. Weil mir Nachhaltigkeit wichtig ist, finde ich super, dass die Betten in Deutschland in der eigenen Manufaktur gefertigt werden und die Firma keine Materialien tierischen Ursprungs verwendet. Außerdem kann jede Komponente des Bettes ersetzt werden. Theoretisch hört sich das nach dem perfekten Bett für Eddie an. Ob es praktisch auch so ist?

Da steht es nun also im Flur, das Riesenpaket, das extra für Eddie geliefert wurde. Der „Aufbau“ geht ruckzuck: das medizinische Liegekissen in die Reißverschlussöffnung des Bezugs einlegen, fertig. Auch die Ränder

des Bettes haben Reißverschlüsse, damit man den Inhalt zum Reinigen leicht entnehmen kann.

Während der Hund das Bett etwas kritisch aus der Ferne beäugt, bin ich beim Probesitzen angetan. Der Bezug fühlt sich angenehm kühl an, das Liegekissen ist richtig weich und bequem, behält aber seine Form. Auch der Rand wirkt stabil, er gibt zu den Seiten hin nicht nach, ist aber trotzdem nicht zu hart.

Doch der eigentliche Tester ist Eddie. Der lässt sich immer noch nicht beeindrucken und legt sich lieber auf den Holzboden daneben – das Ungetüm fest im Blick. Wie praktisch, dass im Paket noch ein kleiner Beutel mit einer Futterprobe liegt: Sobald Eddie das Rascheln der Tüte hört, gehen seine Ohren hoch und er wagt einen Schritt zu mir ins Hundebett. Vier Lungenwürfel später liegt der Hund quer auf mir drauf und gibt genussvolle Grunzlaute von sich.

In den folgenden Tagen wählt Eddie den Platz im neuen Bett ganz ohne Bestechung. Und wirklich: Nach ein paar Sekunden ist er selig weggedöst. Durch die Größe des Bettes kann er sich komplett langmachen und auch auf dem Rücken liegen. Selbst als ich mit dem Staubsauger ins Zimmer komme – was ihn sonst aus jedem noch so tiefen Schlaf holt –, regt sich der Hund kein bisschen. Mir kommt es anfangs sogar so vor, als würde er morgens etwas länger schlafen, wenn er die Nacht im Hundebett verbracht hat. Auch nach etwa zwei Wochen ist das Bett einer von Eddies bevorzugten Plätzen (nach der Couch, natürlich).

Mein Fazit: Ich bin sehr zufrieden mit der Qualität, das Bett sieht außerdem sehr modern und hübsch aus. Der Preis ist nicht günstig, aber wenn man die Herstellung und die Materialien bedenkt, finde ich ihn auf jeden Fall gerechtfertigt. Bei der Auswahl sollte man im Zweifel lieber das größere Modell nehmen, auch wenn dafür ein Möbelstück weichen muss. So kann sich der Hund richtig ausstrecken. ■